

Projekt „Bochumer Seniorenarbeit“ – Veränderungsprozesse als Herausforderung für eine zukunftsorientierte Seniorenarbeit

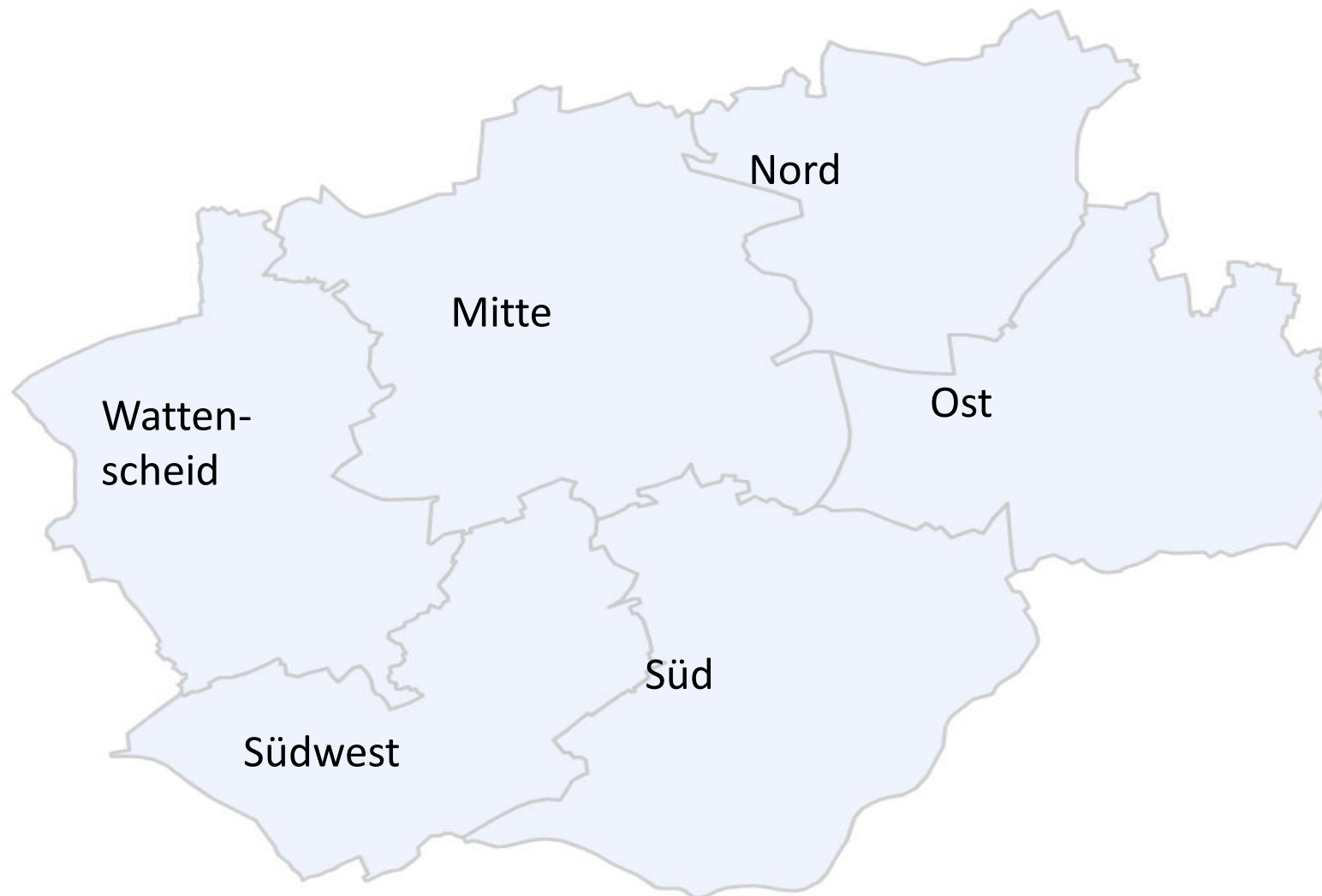
Perspektiven zur Umsetzung der Projektergebnisse
in die künftige Arbeitspraxis

Workshop
30.08.2012



Projekt „Bochumer Seniorenarbeit“

6 Stadtbezirke = 6 Quartiershäuser





Projekt „Bochumer Seniorenarbeit“

Perspektiven zur Umsetzung in die künftige Arbeitspraxis

1. Ziel

- In jedem der 6 Stadtbezirke wird ein „Quartiershaus“ eingerichtet. Dieses dient als zentrale Anlaufstelle für die künftige offene Bochumer Seniorenarbeit.
- Das Quartiershaus bindet die bisherigen Angebote für ältere Menschen ein, ergänzt und bündelt sie, damit ältere Menschen in den Stadtbezirken die Rahmenbedingungen für ein selbstbestimmendes, selbstgestaltetes Leben im vertrauten Umfeld vorfinden.
- Mit dem Aufbau der Quartiershäuser soll durch Stadt und Wohlfahrtsverbände *gemeinsam* ein Verbundsystem entwickelt werden, das Voraussetzungen für die Vernetzung aller Akteurinnen und Akteure im Bereich der Seniorenarbeit schafft und die passenden Bedingungen für die Beteiligung von Bürgerschaft durch den Aufbau von Senioren/innen-Netzwerken bietet.
- Ein Rahmenkonzept legt Zuständigkeiten / Verantwortlichkeiten, Arbeitsinhalt, Organisation, Zusammenarbeit, Netzwerke etc. als fachliche Grundlage der zukünftigen Arbeit fest.



Projekt „Bochumer Seniorenarbeit“

Perspektiven zur Umsetzung in die künftige Arbeitspraxis

2. Struktur der Quartiershäuser

- Die einzelnen Quartiershäuser werden gemeinsam von Stadt und einem Wohlfahrtsverband - oder auch einer Kooperation von Verbänden- betrieben.
- Für die Arbeit in den Quartiershäusern werden vor Ort jeweils „Kombi-Teams“ aus städtischen Fachkräften und Trägerfachkräften gebildet.
- Diese haben die gleichen abgestimmten Qualifikationen und (möglichst) Erfahrungen in der Seniorenarbeit. Eine gemeinsame Qualifizierung und laufende Prozessbegleitung gewährleisten eine gleichberechtigte Zusammenarbeit auf der Basis des Konzepts „Bochumer Seniorenarbeit“.
- Inhaltliche Schwerpunkte der städtischen Kräfte liegen auf dem Fallmanagement und dem Aufbau von Strukturen der Bürgerschaftsbeteiligung; Schwerpunkte der Trägerfachkräfte bilden Angebote, präventive Aufgaben und Bürgerschaftsbeteiligung. Die Quartiershäuser sind in geeigneten stadtbezirksnahen Räumlichkeiten angesiedelt.
- Steuerung und Koordination werden von der Stadt wahrgenommen.
- Die Stadt bietet verlässliche finanzielle Rahmenbedingungen.



Projekt „Bochumer Seniorenarbeit“

Perspektiven zur Umsetzung in die künftige Arbeitspraxis

2.1 Räumlichkeiten

Die Räumlichkeiten der Quartiershäuser sind:

- zentral im Stadtbezirkskern gelegen
- gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar
- barrierearm
- geräumig
- multifunktional nutzbar
- hell
- einladend
- freundlich
- verknüpft mit anderen Orten der Seniorenarbeit



Projekt „Bochumer Seniorenarbeit“

Perspektiven zur Umsetzung in die künftige Arbeitspraxis

2.2 Professionelle Fachkräfte in den Quartiershäuser

2.2.1 Profil der Trägerfachkräfte:

a. Ausbildung:

Sozialarbeiter/in, Sozialpädagoge/in (oder vergleichbare Profession)

b. Kompetenzen:

- interkulturelle Kompetenz
- Konfliktmanagement
- Projektarbeitskompetenz / Projektmanagement
- Diversity-Kompetenz
- Organisation / Zeitmanagement
- Moderation von Zielfindungs-, Planungs- und Entscheidungsprozessen
- Prozesskompetenz
- Netzwerkarbeit
- Medienkompetenz
- Umgang mit PC und gängigen Programmen



Projekt „Bochumer Seniorenarbeit“

Perspektiven zur Umsetzung in die künftige Arbeitspraxis

2.2.2 Profil der Koordinatoren/innen der Stadt:

a. Ausbildung:

Sozialarbeiter/in, Sozialpädagoge/in (oder vergleichbare Profession)

b. Kompetenzen:

- interkulturelle Kompetenz
- Konfliktmanagement
- Projektarbeitskompetenz / Projektmanagement
- Diversity-Kompetenz
- Organisation / Zeitmanagement
- Moderation von Zielfindungs-, Planungs- und Entscheidungsprozessen
- Prozesskompetenz
- Netzwerkarbeit
- Medienkompetenz
- Umgang mit PC und gängigen Programmen

c. plus zusätzlich erforderliche Kompetenzen:

- Kenntnisse über die kommunalen Verwaltungsstrukturen
- Kenntnisse über die politischen Strukturen vor Ort
- Kenntnisse über die (soziale) Infrastruktur vor Ort
- Fallmanagement



Projekt „Bochumer Seniorenarbeit“

Perspektiven zur Umsetzung in die künftige Arbeitspraxis

3. Schwerpunkte der Arbeit in den Quartiershäusern

Das Spektrum der inhaltlichen Arbeit im Quartiershaus ist gekennzeichnet durch:

- vielfältige Informationen
- qualifizierte Beratung bis hin zur Einzelfallhilfe
- bedarfsgerechte Angebote
- Kooperationen mit bereits bestehenden sowie neuen Einrichtungen und Angeboten
- Vernetzung aller Angebote und Einrichtungen
- Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit
- Unterstützung und Begleitung beim Aufbau des neuen bürgerschaftlichen Engagements
- Vernetzung der verschiedenen Formen und Ebenen der Bürgerbeteiligung

Die Arbeit ist geschlechtergerecht, kultur- und generationenübergreifend.



Projekt „Bochumer Seniorenarbeit“

Perspektiven zur Umsetzung in die künftige Arbeitspraxis

4. Rahmenbedingungen der grundsätzlichen Neuausrichtung der Seniorenarbeit

- Die praktische Umsetzung des Quartierskonzepts der offenen Bochumer Seniorenarbeit ist zum 01.01.2014 vorgesehen.
- Die Stadt möchte zum 01.01.2014 eine entsprechende Rahmenvereinbarung mit den Verbänden abschließen (abgestimmt mit der AG Wohlfahrtsverbände).
- Das Jahr 2013 dient den vielfältigen Vorbereitungen der Neuausrichtung.
- Die bisherigen Konzepte der Kontaktpersonen in den Seniorenwohnanlagen und der Nachbarschaftshelfer/innen sollen in diesem Zusammenhang aufgearbeitet und mit der künftigen Arbeit in den Quartiershäuser verknüpft werden.
- Für das Jahr 2013 werden mit Trägern, bei denen bereits Kündigungen zum 31.12.2012 ausgesprochen worden sind, Übergangsregelungen vereinbart.
- Als Finanzrahmen der künftigen Bochumer Seniorenarbeit in den Quartiershäusern stehen seitens der Stadt ausreichende Mittel für Personal- und Sachkosten für die Träger zur Verfügung. Des Weiteren werden die städtischen Fachkräfte in das Konzept eingebracht.
- Die Förderungen im Bereich der bisherigen Stützpunktarbeit werden dementsprechend zum 31.12.2013 beendet.



Projekt „Bochumer Seniorenarbeit“

Perspektiven zur Umsetzung in die künftige Arbeitspraxis

5. Praktische Schritte zur grundsätzlichen Neuausrichtung der Seniorenarbeit

- Für die „neue“ Seniorenarbeit soll künftig in jedem der 6 Stadtbezirke = 6 Quartiershäusern ein Wohlfahrtsverband verantwortlich zuständig sein.
Die Stadt bittet die Verbände nunmehr um eine entsprechende Interessensbekundung auf der Basis des Konzepts der Bochumer Seniorenarbeit.

Kooperationen von Verbänden für eine gemeinsame Stadtbezirksverantwortlichkeit sind ebenfalls möglich; genau so auch Trägerkooperationen für die Hauptverantwortlichkeit eines Wohlfahrtsverbandes plus Beteiligungen weiterer Träger an Dependancen.

- Aus Sicht der Stadt könnte eine Aufteilung der Verantwortlichkeiten z. B. wie folgt aussehen:
 - Stadtbezirk 1 – Mitte: Diakonie Ruhr
 - Stadtbezirk 2 – Wattenscheid: Caritas-Verband für Bochum e.V.
 - Stadtbezirk 3 – Nord: Psychosoziale Hilfen Bochum e.V. / Der Paritätische
 - Stadtbezirk 4 – Ost: Deutsches Rotes Kreuz
 - Stadtbezirk 5 – Süd: IFAK e.V. / Der Paritätische
 - Stadtbezirk 6 – Südwest: AWO
- Alternativ können sich die Verbände bezüglich der jeweiligen Verantwortlichkeiten für die einzelnen Stadtbezirke jedoch auch auf andere Weise verständigen.



Projekt „Bochumer Seniorenarbeit“

Perspektiven zur Umsetzung in die künftige Arbeitspraxis

5.1 Interessensbekundungsverfahren:

- Die qualifizierten Interessensbekundungen basieren auf der Grundlage der Projektkonzeption. Sie sollen insbesondere den vorgesehenen Stadtbezirk benennen sowie Arbeitsschwerpunkte, Räumlichkeiten und Personal nachweisen. Außerdem sollen auch inhaltliche Kooperationen und Vernetzungen mit anderen Einrichtungen / Institutionen / Trägern ausgewiesen werden. Des Weiteren sollen auch auf der Grundlage des Sozialberichtes Bochum 2012 sozialräumliche Strukturierungen ausgewiesen werden.
- Details zum Interessensbekundungsverfahren werden in der Leistungsbeschreibung zur künftigen Arbeit in den Quartiershäuser, die seitens der Stadt noch erstellt wird, zusammengestellt.

5.2 Personalschlüssel in den Quartiershäuser auf der Basis der künftigen Anzahl älterer Menschen in den Stadtbezirken :

- Als Ausgangsbasis zur Berechnung des Personalschlüssels in den Quartiershäuser werden die absoluten Zahlen der Prognose 2024 / 2025 aus den Stadtbezirken Ost und Südwest (rund 12.000 Menschen älter als 65 Jahre) zugrunde gelegt.

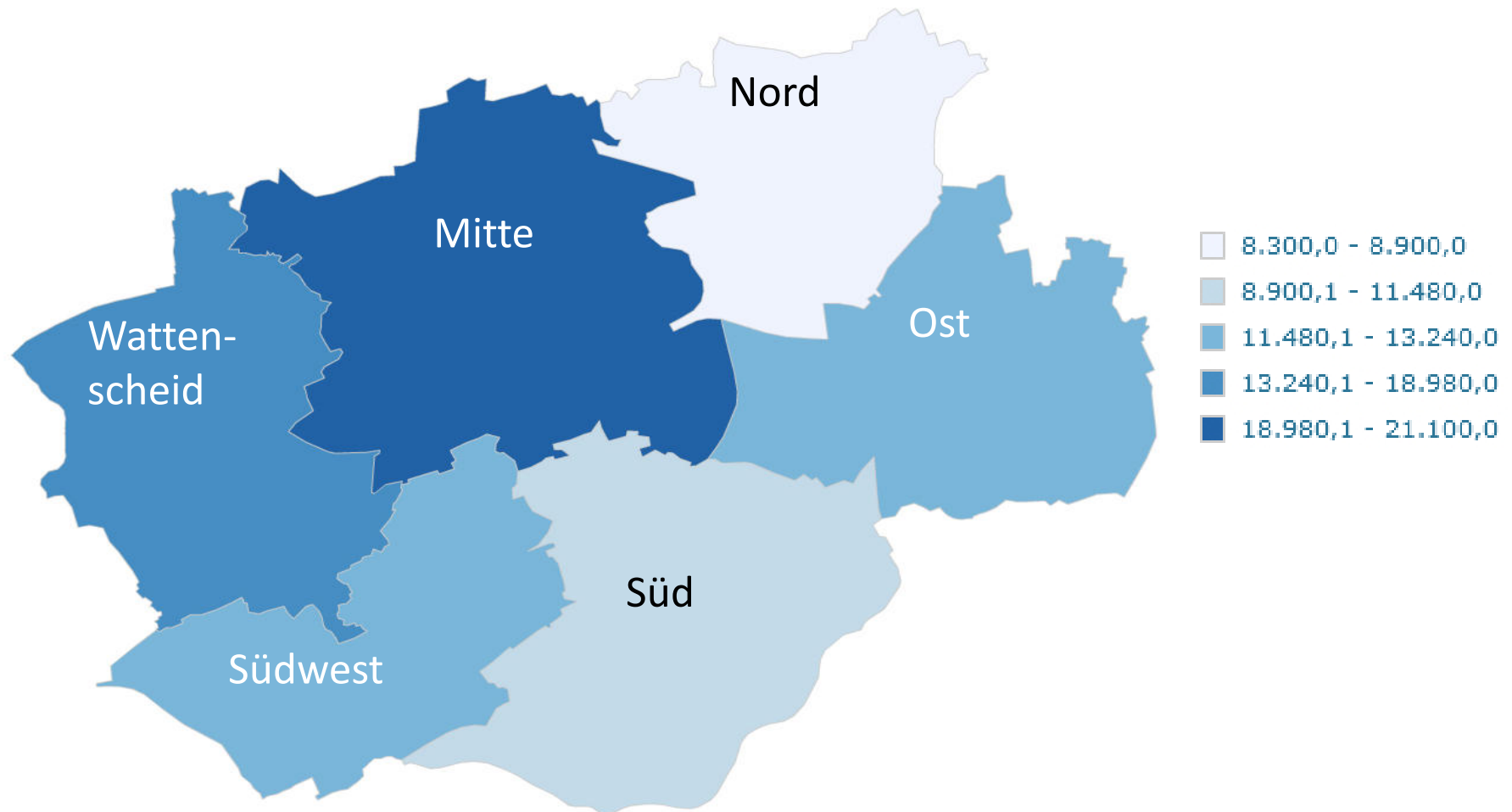
Projekt „Bochumer Seniorenarbeit“

Altersprognose 2024 / 01.01.2025 - TREND

Altersgruppen	Wohnberechtigte Bevölkerung														
	in den Bochumer Stadtbezirken													insgesamt	
	Mitte		Wattenscheid		Nord		Ost		Süd		Südwest		/		
	Abso-lut	in %	Abso-lut	in %	Abso-lut	in %	Abso-lut	in %	Abso-lut	in %	Abso-lut	in %			Abso-lut
0 - unter 50 Jahre	51.700	56,0	37.300	55,0	19.900	55,0	27.800	55,0	29.900	62,0	26.900	53,0	193.600	56,0	
50 - unter 65 Jahre	18.900	21,0	14.500	21,0	7.900	22,0	11.000	22,0	8.700	18,0	11.000	22,0	72.100	21,0	
65 - unter 80 Jahre	14.600	16,0	11.400	17,0	5.900	16,0	8.500	17,0	7.000	14,0	8.800	17,0	56.200	16,0	
80 Jahre und älter	6.500	7,0	4.400	7,0	2.400	7,0	3.400	7,0	2.800	6,0	3.800	8,0	23.300	7,0	
Bochum	91.700	100	67.600	100	36.100	100	50.700	100	48.500	100	50.600	100	345.200	100	

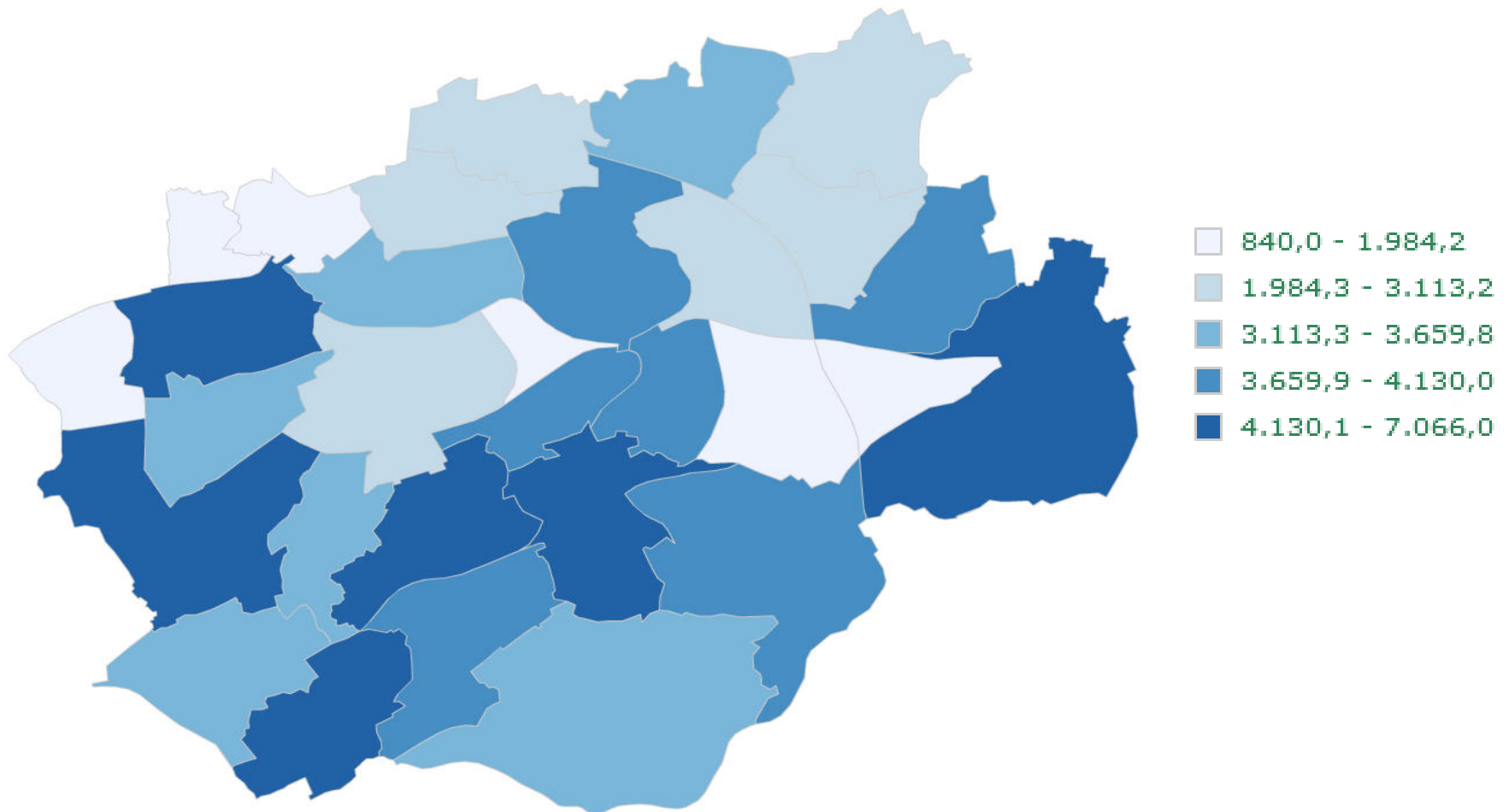
Projekt „Bochumer Seniorenarbeit“

Altersprognose 2024 / 01.01.2025 - TREND - Bevölkerung 65+, Stadt Bochum, absolute Zahlen



Projekt „Bochumer Seniorenarbeit“

Altersanzahl 31.12.2009 - REAL - Bevölkerung 60+,
Stadt Bochum, absolute Zahlen





Projekt „Bochumer Seniorenarbeit“

Perspektiven zur Umsetzung in die künftige Arbeitspraxis

5.2 Personalschlüssel in den Quartiershäuser auf der Basis der künftigen Anzahl älterer Menschen in den Stadtbezirken :

- Stadtbezirk 1 – Mitte: 3,5 Stellen (2,0 Stellen Stadt + 1,5 Stelle Verbände)
- Stadtbezirk 2 – Wattenscheid: 2,5 Stellen (1,5 Stellen Stadt + 1,0 Stelle Verbände)
- Stadtbezirk 3 – Nord: 1,5 Stellen (1,0 Stelle Stadt + 0,5 Stelle Verbände)
- Stadtbezirk 4 – Ost: 2,0 Stellen (1,0 Stelle Stadt + 1,0 Stelle Verbände)
- Stadtbezirk 5 – Süd: 1,5 Stellen (1,0 Stelle Stadt + 0,5 Stelle Verbände)
- Stadtbezirk 6 – Südwest: 2,0 Stellen (1,0 Stelle Stadt + 1,0 Stelle Verbände)

- gesamt: = 13 Stellen -> 7,5 Stellen Stadt + 5,5 Stellen Verbände



Projekt „Bochumer Seniorenarbeit“

Perspektiven zur Umsetzung in die künftige Arbeitspraxis

6. Zeitplan:

- Vorlage des Konzepts zur Bochumer Seniorenarbeit am 06.09.2012 im Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales (AGS)
- Die Stadt erstellt auf der Basis des Konzepts eine entsprechende Rahmenvereinbarung mit den Verbänden und legt diese dem AGS im Oktober 2012 vor
- Aufforderung der Stadt an die Wohlfahrtsverbände, ihr generelles Interesse an der künftigen Bochumer Seniorenarbeit auf der Basis des Konzepts bis Ende Oktober 2012 zu bekunden

Die Frist für die qualifizierte, ausführliche Interessensbekundung zur Übernahme der Verantwortlichkeiten für jeweils ein Quartiershaus endet Ende Januar 2013.

- Abschluss der Rahmenvereinbarung zwischen Stadt und Verbänden noch im Dezember 2012

->

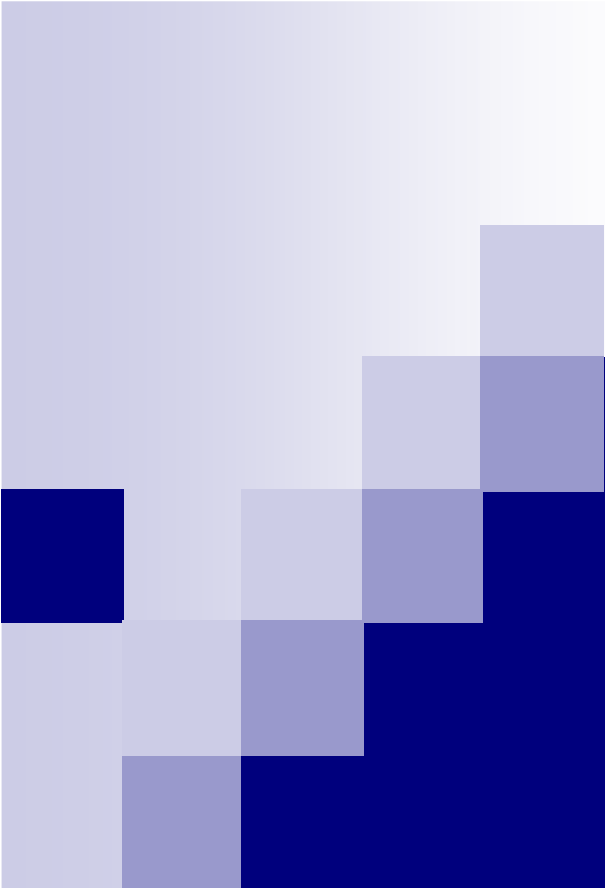


Projekt „Bochumer Seniorenarbeit“

Perspektiven zur Umsetzung in die künftige Arbeitspraxis

6. Weiterer Zeitplan:

- Vereinbarung von Übergangsregelungen für das Jahr 2013 seitens der Stadt mit Verbänden, die von Kündigungen zum 31.12.2012 betroffen sind, im Dezember 2012
- Abschluss von individuellen Leistungsvereinbarungen mit den Wohlfahrtsverbänden für die Übernahme der jeweiligen Verantwortlichkeiten in einem Quartiershaus im Frühjahr 2013
- Beginn einer gemeinsamen Qualifizierung der künftigen Quartiershaus-Fachkräfte (Stadt und Verbände) durch ZWAR ab Frühjahr / Sommer 2013
- Einrichtung einer „kontinuierlichen Werkstatt“ zur Begleitung, Unterstützung und Evaluierung der künftigen Bochumer Seniorenarbeit in den Quartiershäusern



Projekt „Bochumer Seniorenarbeit“ –
Veränderungsprozesse als
Herausforderung für eine
zukunftsorientierte Seniorenarbeit

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!